

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### 1. Was ist Wahrheit?

# Die Hochwart.

## Archiv für psycho-anthropologische Forschungen und Reformen.

Abdruck der Original-Aufsätze aus dieser Zeitschrift ist verboten.

Nr. 8.

Detmold, Mai 1901.

2. Jahrg.

Alle Zuschriften und Sendungen sind an den Herausgeber zu richten.

### Was ist Wahrheit?

Von Historienmaler Johann Heinrich Schulz=Curtius Wiesbaden.

Entsprechend geändert und umgearbeitet von Huter vom Haine.

Wahrheit ist, daß Gott die Schönheit ist!  
Und die Schönheit alles Lebens Ziel;  
Daß die Welt hierzu berufen ist —  
Dahin richtet euer Schiffeleins Kiel!  
In der Schönheitsliebe liegt verborgen,  
Alles Gute, daß Ihr je erschaut,  
Das Ihr selber sehet jeden Morgen,  
Alles was erquickt und auferbaut;  
Was befruchtend sich dem Geist entruigt,  
Was sich jubelnd durch die Lüfte schwingt!

O Gerechtigkeit als höchste Tugend  
Bries der edelfeste Kenner dich?  
Und durch Moses in der Menschheit Jugend —  
Zeigte Gott schon seinem Volke sich! —  
Leicht meint oft der Mensch seit du zu üben,  
Leicht das Urteil deinem Dienst zu weihn —  
Göttlich doch wirst Du nur so unschrieben:  
„Wissen heißt alles auch verzeihn!“  
Welch' Gewicht liegt nicht in diesem Wort —  
Die Gerechtigkeit geißt an jedem Ort.

Und ein Mann, des Menschen Sohn genannt,  
Ran und haut die Liebe aus in Gott.  
Ob des Werks der Erdkreis ist entbrannt,  
Als sein Schöpfer starb in Schmach und Spott  
Hier auch schlang die Schönheit ihre Sprossen  
Wein und Rosen blühten hold in'and',  
Von Gerechtigkeit und Lieb umflossen,  
Wandelt sich in Schönheit alles Land,  
Was nur weise lieblich oder groß,  
Ruht gesammelt in der Erde Schoß.

Die Vernunft bracht dann das neue Wogen,  
Der Gedanken und des Fühlens Streit;  
Gott vernünftig, so ward's abgewogen —  
Ach, zu klein und eng was groß und weit!  
Alle Zweifler aber will ich fragen,  
Ob es nicht ein Reiz der Schönheit sei,  
Wenn Vernünftiges nur sie mag tragen  
Und das Gegenteil Verräterei?  
Ja, Vernunft und hohe Ordnung geben  
Halt und Glanz dem neuen Menschenleben.

Heute ist die Freiheit Gott des Tages —  
Und sie wissen noch nicht was sie thun!  
Das Gesetz, von Anbeginn schon war es,  
Das sich bald nun Allen auf will thun.  
Freiheit aber und Gesetz sie leiden  
Wildheit oder Zivilisation;  
Wollet nie den höchsten Führer meiden,  
Das Gesetz wohnt in der Freiheit schon.  
Frei auch der Gedanke stammt —  
Der aus unsichtbarer Seele stammt.

Wahrheit ist, daß Gott die Schönheit ist!  
Und die Schönheit alles Lebens Ziel;  
Daß die Welt hierzu berufen ist —  
Dahin richtet euer Schiffsleins Kiel!  
In der Schönheitsliebe liegt verborgen.  
Alles Gute, das Ihr je erschaut,  
Das Ihr selber sehet jeden Morgen,  
Alles was erquickt und aufbaut;  
Was befruchtend sich dem Geist entringt,  
Was sich jubelnd durch die Lüfte schwingt!

## Einladung zum Pfingst-Kongress in Detmold.

Das unterzeichnete Komitee ladet sämtliche Freunde und Anhänger der Psycho-Physiognomik und Kalligraphie — System Carl Gutur — zu einem Pfingst-Kongress zum Zweck einer gemeinsamen Beratung ein. Der Kongress findet Sonnabend, den 1. Juni und Sonntag, den 2. Juni dieses Jahres am Wohnsitz des Herrn Gutur, in Detmold am Teutoburger Walde, statt und soll den Zweck haben:

- 1) Ein möglichst persönliches Einvernehmen und Bekanntwerden aller Freunde der Psycho-Physiognomik und Kalligraphie anzubahnen.
- 2) Einen gemeinsamen Bund zu schließen, der von einer Zentralstelle geleitet wird.
- 3) Alle bestehenden Vereinigungen in diesen Bund aufzulösen und gemeinschaftliche Bundesstatuten einzuführen.
- 4) Den Zusammenschluß so zu gestalten, daß künftig Sonderströmungen einzelner Gesinnungsgeoffnen aufhören und dafür einträchtiges Zusammenarbeiten Platz greife.
- 5) Herrn Gutur von der inneren Verwaltungs- und äußeren Agitationsarbeit zu entlasten und ihm Hilfskräfte zur Seite zu stellen. (Bundessekretär, Agitationsredner, Preßauschuß, Vorstands- und Verwaltungsmitglieder u. s. w.)
- 6) Dem Schöpfer dieser Lehren, Herrn Carl Gutur, geeignete Bundes-Präsidialrechte in die Hände zu legen und ihm zur Erleichterung seiner Arbeitslast einen Präsidialbeirat zur Mitberatung bei Entschlüssen und Verfügungen beizuordnen; ihm auch materielle Mittel an die Hand zu geben, daß er ungestört seinen wissenschaftlichen und reformatorischen Forschungen leben kann und er möglichst von allen erwerblichen, geschäftlichen und redaktionellen Sorgen frei wird.
- 7) Zu beraten, mit welchen Mitteln und unter welchen Formen diese gute Sache im Interesse der idealen Menschlichkeit die beste Verbreitung finden kann.